

Flottes Opernkonzert mit jungen Stimmen

Studierende der Uni Mozarteum servierten reizvollen Reigen italienischer Arien

Von Elisabeth Aumiller

Bad Reichenhall. „Bühne frei für junge Künstler“ heißt es regelmäßig bei den Sinfoniekonzerten. Diesmal gaben die Bad Reichenhaller Philharmoniker Gesangsstudierenden vom benachbarten Mozarteum die Möglichkeit, beim Auftritt mit Orchester ihr Können zu zeigen. Kai Röhrig, musikalischer Leiter der Opernklasse und Professor an der Universität Mozarteum dirigierte eine Auswahl beliebter Arien aus italienischen Opern. Neun junge Gesangssoolisten, sechs Damen und drei Herren, sangen sich mit ihrer sympathischen Ausstrahlung und ihren ansprechenden stimmlichen Leistungen in die Herzen der Zuhörer. Alle ließen spüren, dass es ihnen ein Anliegen und eine Freude war, die Musik mit ihren Stimmen zu vermitteln und sich von ihrer besten Seite zu zeigen.

Die Ouvertüre zu Georges Bizets „Carmen“ geriet zum flotten Auftakt, mit dem Kai Röhrig und das Orchester das Stimmungsbarmeter des Auditoriums erwartungsfroh hochschnellen ließen. Daran anschließend machte der deutsche Bass-Bariton Felix Mischitz als Don Magnifico aus Gioachino Rossinis „Cenerentola“ gute Figur und zeigte munteres Spieltalent. Die Ungarin Sophia Mozer war mit ausgeglichenem Mezzosopran in frischer junger Farbe Vincenzo Bellinis ernsthafter Romeo. Die aus Ecuador stammende Sopranistin Karina Benalcazar machte nicht nur mit ihrer roten Abendrobe Eindruck, sondern punktete auch als Igor Stra-



Ein Blickfang war die Robe von Sopranistin Karina Benalcazar. – Fotos: Elisabeth Aumiller



Das amüsante Duett aus Donizettis „Don Pasquale“ gestalteten Wendy Krikken und Chi-An Chen

winskys „Anne Trulove“ mit emotionalem Ausdruck und stimmlicher Verve. Mit schönem Timbre gefiel der Bariton Chi-An Chen aus Taiwan als Malatesta aus Gaetano Donizettis „Don Pasquale“. Die fließend auf Linie gesungene Arie „Bella siccome un angelo“ richtete er charmant kommunikativ ans Publikum und beim Duett mit Wendy Krikken servierte er seinen Part als humoriger Darsteller. Die Niederländerin bot ihm als Norina mit hell leuchtendem Sopran Paroli. Arrigo Boitos „L'altra notte in fondo il mare“ aus Mefistofele, vom Orchester mit düsteren Farben expressiv eingeleitet, wird meist schwereren Stimmen anvertraut, aber Krik-

ken überzeugte mit feinem Ausdruck, guter Stimmführung und silbrig aufblitzender Höhe.

Nach der Pause leitete die Harfe das Vorspiel zum dritten Akt „Carmen“ ein, das von schillernden Flötensequenzen geprägt ist, die Linda Zanetti zum Glanzpunkt machte. Einen weiteren Auschnitt aus Carmen brachte die japanische Sopranistin Mariya Taniguchi mit der Arie der Micaela. In der Mittellage fielen ihr die Töne etwas kurzatmig phrasiert aus der Linie aber in der Höhe konnte sie Kraft und Volumen zeigen. Der chinesische Bass Di Guan sang einen beachtlichen Procida aus Verdis „I Vespri siciliani“, aber auch er hat noch Entwicklungspotenzial

für einen strömenderen Atem. Die deutsche Mezzosopranistin war mit der Zarzuela-Arie von Ruperto Chapí gut beraten. Mit Luisas Liebesgeständnis entfaltete sie ihre stimmliche Palette und servierte das spritzige Stück reizvoll und ansprechend. Zum Abschluss glänzte die im Studium fortgeschrittene Amerikanerin Reba Evans mit klangvollem Mezzo in der brillanten Paradenummer „Nacqui all'affano“ aus Rossinis „La Cenerentola“. Die Philharmoniker gaben sich von ihrer flexiblen und achtsamen Seite unter Kai Röhrigs Führung, der das junge Sangesvölkchen kenntnisreich unterstützend durch den Abend navigierte.